

# Hammer Auktionen AG



HAMMER 12 / African Art & Books, Online Sale

---

Saturday - March 18, 2017



## 1: Gewobener Stoff

CHF 200 - 400

1Gewobener StoffKuba-Bushong, DR KongoRaphia. B 58 cm. L 92 cm. Die Shoowa sind eine Ethnie in der Demokratischen Republik Kongo und gehoerten einst einer politischen Konfoederation an, die als Koenigreich Kuba in die Geschichte einging. Dieser politische Bund bestand vom 17. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, als er unter dem Druck der belgischen Kolonialherrschaft zerbrach. Beruehmtheit erlangten die Shoowa jedoch vor allem durch ihre meisterhaften, weithin begehrten Gewebe. Solch feine Stoffe, die im Koenigreich als Zahlungsmittel dienten, fanden schon in portugiesischen Berichten aus dem 16. und 17. Jahrhundert Erwaehung. Gemeint waren rund 50 x 50 cm grosse Stoffe aus ausgefaserten Fiederblaettern der Raphia-Palme. Sie werden von Maennern gewebt und von Frauen in der besonderen Technik der Velours-Stickerei bestickt. Dabei werden die Faeden mit Hilfe einer Nadel zwischen Kett- und Schussfaden unverknotet eingepasst und dann auf beiden Seiten in einer Hoehe von rund zwei Millimetern abgeschnitten. Die Raphiafasern werden vor dem Sticken mit Pflanzenfarben eingefaerbt. Mit diesen Webmatten trieb die Kuestenbevoelkerung einen lebhaften Handel: Die Portugiesen bezahlten die Stoffe mit Salz, Kaurischnecken und Perlen und tauschten sie weiter suedlich, in Angola, gegen Sklaven. In der Folge wurden die Matten aufgrund ihres Wertes lokal als Tauschmittel eingesetzt und noch heute sind sie unverzichtbare Gastgeschenke bei allen Anlaessen, wie zum Beispiel bei Hochzeiten, Geburten und Jubilaeen. Der in die Herstellung der Matten investierte Arbeitsaufwand stellt dabei einen faelschungssicheren Wert dar. Die Gastgeber erhalten so mitunter ein kleines Vermoegen, das sie spaeter wieder nach Bedarf veraeussern koennen. Benoetigt naemlich jemand fuer eine Feierlichkeit eine oder mehrere Matten (je nach eigenem Wohlstand), falls er selber keine hat und auch keine herstellen kann, wird er diese bei jemandem gegen Geld, Ware oder Leistung eintauschen muessen. Design, Ausfuehrung sowie Angebot und Nachfrage ergeben dann den individuell ausgehandelten "Wechselkurs". Nirgendwo sonst in Afrika wurden Textilien so meisterhaft gefertigt, zeigen einen so eindrucksvollen, ausgepraegten Sinn fuer Formen und Muster. Aesthetik und Funktion verschmelzen so zu kleinen Kunstwerken, deren Einfluss auf die moderne Kunst des Westens unverkennbar ist und sich etwa in Arbeiten von Paul Klee, Antoni Tapies, Keith Haring und anderen offenbart. Die kunstvollen Arbeiten sind derart faszinierend, traumhaft und sinnlich, dass jeder, der sie in natura sehen durfte, sich immer daran erinnern wird. Weiterfuehrende Literatur: Meurant, Georges (1989). Traumzeichen. Muenchen: Verlag Fred Jahn CHF 200 / 400EUR 188 / 376



## 2: Muschel-Collier

CHF 200 - 400

2Muschel-CollierNaga, Nagaland, IndienMuscheln, Glas, Karneol. L 96 cm. Provenienz: Galerie Walu, Zuerich. CHF 200 / 400EUR 188 / 376



## 3: Art ancestral du Gabon

CHF 100 - 200

3Art ancestral du Gabondans les Collections du Musee Barbier-Mueller H 30 cm. B 23 cm. Louis Perrois Geneve: Musee Barbier-Mueller (1985). ISBN: 2-88104-011-x In association with the Dallas Museum of Fine Art and the L.A. County Museum of Art. French text 238 pages, 72 illustrations and 39 full-page color plates. Hardcover CHF 100 / 200EUR 94 / 188

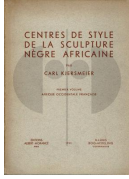


## 4: Figur, "ibeji"

CHF 200 - 400

4Figur, "ibeji" Yoruba, Nigeria H 23 cm. Provenienz: Schweizer Privatsammlung, Zuerich. Ueber Zwillinge wurde schon immer geraetselt: Vergoettert oder verteufelt, in Legenden und Mythen, ja sogar in der Astrologie finden wir die Paare als Ausdruck der Faszination, die von ihnen ausgeht. So auch bei den Yoruba im Suedwesten Nigerias, welche nachweislich die weltweit hoechste Zwillingsgeburtenrate fuer sich beanspruchen koennen. Bei den Yoruba werden Zwillingen besondere uebernaturliche Kraefte zugeschrieben. Sie bringen der Familie einerseits Glueck, Gesundheit sowie Wohlstand und koennen andererseits Unheil, Krankheit und Tod abwehren. Aus diesem Grund geniessen sie ein Leben lang besonderes Interesse. Fuer die Yoruba verfuegen Zwillinge ueber eine gemeinsame unteilbare Seele. Stirbt einer der Zwillinge, ist das Gleichgewicht dieser Einheit gestoert und der ueberlebende Zwilling folglich gefaehrdet. Um dies zu vermeiden, wird in einem zeremoniellen Ritual eine Holzfigur, ibeji genannt, zur symbolischen Ersatz-Wohnstaette fuer die Seele des Verstorbenen geweiht. Von der Pflege und Verehrung dieses ibeji haengt dann das Wohl des zweiten Zwillinges ab. Zugleich wird auch eine weitere Figur gefertigt, die die Seele des zweiten Zwillinges beherbergen wird. Sind beide Zwillinge gestorben, werden die Figuren weiterhin sorgfaeltig behuetet und als Erinnerung aufbewahrt, bis sich niemand mehr an die Verstorbenen erinnern kann. CHF 200 / 400EUR 188 / 376

## HAMMER 12 / African Art & Books, Online Sale



### 5: Centre de style de la sculpture Negre Africaine

CHF 200 - 400

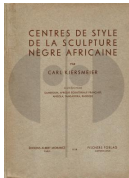
5Centre de style de la sculpture Negre AfricainePremier volume: Afrique occidentale francaiseH 29 cm. B 22,5 cm. Carl KjersmeierParis: Editions Albert Morance (1935)French text41 text pages, 64 illustrations.HardcoverCHF 200 / 400EUR 188 / 376



### 6: Centre de style de la sculpture Negre Africaine

CHF 200 - 400

6Centre de style de la sculpture Negre AfricaineTroisieme volume: Congo BelgeH 29 cm. B 22,5 cm. Carl KjersmeierParis: Editions Albert Morance (1937)French text43 text pages, 56 illustrations.HardcoverCHF 200 / 400EUR 188 / 376



### 7: Centre de style de la sculpture Negre Africaine

CHF 200 - 400

7Centre de style de la sculpture Negre AfricaineQuatrieme volume: Cameroun, Afrique equatoriale francaise, Angola, Tanganyika, RhodesieH 29 cm. B 22,5 cm. Carl KjersmeierParis: Editions Albert Morance (1938)French text83 pages, 42 illustrations.HardcoverCHF 200 / 400EUR 188 / 376



### 8: Gewobener Stoff

CHF 200 - 400

8Gewobener StoffKuba, DR KongoRaphia. B 50 cm. L 212 cm. Die Shoowa sind eine Ethnie in der Demokratischen Republik Kongo und gehoerten einst einer politischen Konfoederation an, die als Koenigreich Kuba in die Geschichte einging. Dieser politische Bund bestand vom 17. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, als er unter dem Druck der belgischen Kolonialherrschaft zerbrach.Beruehmtheit erlangten die Shoowa jedoch vor allem durch ihre meisterhaften, weithin begehrten Gewebe. Solch feine Stoffe, die im Koenigreich als Zahlungsmittel dienten, fanden schon in portugiesischen Berichten aus dem 16. und 17. Jahrhundert Erwaenung. Gemeint waren rund 50 x 50 cm grosse Stoffe aus ausgefaserten Fiederblaettern der Raphia-Palme.Sie werden von Maennern gewebt und von Frauen in der besonderen Technik der Velours-Stickerei bestickt. Dabei werden die Faeden mit Hilfe einer Nadel zwischen Kett- und Schussfaden unverknotet eingepasst und dann auf beiden Seiten in einer Hoehe von rund zwei Millimetern abgeschnitten. Die Raphiafasern werden vor dem Sticken mit Pflanzenfarben eingefaerbt. Mit diesen Webmatten trieb die Kuestenbevoelkerung einen lebhaften Handel: Die Portugiesen bezahlten die Stoffe mit Salz, Kaurischnecken und Perlen und tauschten sie weiter suedlich, in Angola, gegen Sklaven. In der Folge wurden die Matten aufgrund ihres Wertes lokal als Tauschmittel eingesetzt und noch heute sind sie unverzichtbare Gastgeschenke bei allen Anlaessen, wie zum Beispiel bei Hochzeiten, Geburten und Jubilaeen.Der in die Herstellung der Matten investierte Arbeitsaufwand stellt dabei einen faelschungssicheren Wert dar. Die Gastgeber erhalten so mitunter ein kleines Vermoege, das sie spaeter wieder nach Bedarf veraeussern koennen. Benoetigt naemlich jemand fuer eine Feierlichkeit eine oder mehrere Matten (je nach eigenem Wohlstand), falls er selber keine hat und auch keine herstellen kann, wird er diese bei jemandem gegen Geld, Ware oder Leistung eintauschen muessen. Design, Ausfuehrung sowie Angebot und Nachfrage ergeben dann den individuell ausgehandelten "Wechselkurs". Nirgendwo sonst in Afrika wurden Textilien so meisterhaft gefertigt, zeigen einen so eindrucksvollen, ausgepraegten Sinn fuer Formen und Muster. Aesthetik und Funktion verschmelzen so zu kleinen Kunstwerken, deren Einfluss auf die moderne Kunst des Westens unverkennbar ist und sich etwa in Arbeiten von Paul Klee, Antoni Tapies, Keith Haring und anderen offenbart. Die kunstvollen Arbeiten sind derart faszinierend, traumhaft und sinnlich, dass jeder, der sie in natura sehen durfte, sich immer daran erinnern wird.Weiterfuehrende Literatur:Meurant, Georges (1989). Traumzeichen. Muenchen: Verlag Fred JahnCHF 200 / 400EUR 188 / 376



### 9: An Introduction to Nigerian traditional architecture

CHF 500 - 1,000

9An Introduction to Nigerian traditional architecture Vol. 1-3H 31 cm. B 25 cm. Z. R. DmochowskiEthnographica Ltd 1991-04Vol. 1Northern NigerianISBN: 0905-788-26-5283 pages, 255 photographs, 211 drawings, 3 maps.Vol. 2South-West and Central NigerianISBN: 0950-788-27-3328 pages, 325 photographs, 188 drawings, 2 maps.Vol. 3South-Eastern NigerianISBN: 0905-788-28-1250 pages, 255 photographs, 237 drawings, 1 mapEnglish textHardcover, ownership stamped markings, dust jacket damaged.CHF 500 / 1 000EUR 470 / 940

## HAMMER 12 / African Art & Books, Online Sale



### 10: Armreif

CHF 200 - 400

10 Armreif Grasland, Kamerun Gelbguss. H 16,5 cm. Provenienz: Arnold Bamert, Solothurn (1904-2006). Publiziert: Schaedler, Karl-Ferdinand (1997). Erde und Erz. Muenchen: Panterra Verlag, S. 284. Seit jeher begleitet und fasziniert Schmuck in verschiedensten Formen und Materialien die Menschen aller Kulturen. Aus kultureller Sicht sind Arm- und Fussreifen, Amulette und Colliers aber viel mehr als nur Schmuckstuecke. Speziell in Afrika werden die Preziosen nicht nur fuer ihrer Schoenheit geschuetzt, sondern auch als magische, schuetzende Kraefte verehrt. Auch in Westafrika sind Ornamente Teil der religioesen Ueberzeugungen und symbolisieren Rang und Zugehoerigkeit der Traeger. In einigen ethnischen Gruppen verordnen Wahrsager das tragen von schuetzendem Schmuck der die boesen Geister fern haelt. Wenn der Besitzer stirbt, beherbergt sein Schmuck ein Teil seiner Seele und erinnert so an den Verstorbenen. Aufgrund des Wertes der verarbeiteten Rohstoffe waren solche Schmuckstuecke auch Wertanlage und wurden im Handel als vormuenzliche Zahlungsmittel verwendet. Dieses sog. Primitivgeld wurde in standardisierte Formen gegossen oder geschmiedet und ueber weite Strecken getauscht. Die Verwendung von importierten Manillas aus Kupferlegierungen als Tauschgegenstaende geht in Afrika mindestens auf das 16. Jh. zurueck, als die Portugiesen in Westafrika Handelsstationen errichteten. Im Laufe der Zeit wurden diese Importwaren immer wieder eingeschmolzen und weiterverarbeitet. Es entstanden so neue Formen und auch andere Materialien, wie z.B. Eisen, wurden zunehmend in der gleichen Art gehandelt. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts verboten dann die meisten Kolonialmaechte Schmuckreifen und anderen Geldformen als Zahlungsmittel um ihre eigenen Waehrungen zu etablieren. CHF 200 / 400EUR 188 / 376



### 11: Statuaire du Stanley-Pool

CHF 400 - 800

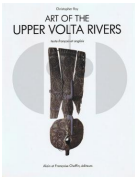
11 Statuaire du Stanley-Pool collection arts d'afrique noire H 27 cm. B 21 cm. Raoul Lehuard Villiers-le-Bel: Arts D'Afrique Noire (1974). French text 184 pages, 95 b/w illustrations. Softcover CHF 400 / 800EUR 376 / 752



### 12: Maske, "dyoboli koun"

CHF 200 - 400

12 Maske, "dyoboli koun" Marka, Mali H 30 cm. CHF 200 / 400EUR 188 / 376



### 13: Art of the Upper Volta Rivers

CHF 200 - 400

13 Art of the Upper Volta Rivers H 28 cm. B 22 cm. Christopher Roy Amsterdam: Meudon. Alain et Francoise Chaffin (1987). ISBN: 2-904-005-02-1 English and french text. 384 pages, 325 b/w illustrations and 16 color plats. Hardcover CHF 200 / 400EUR 188 / 376



### 14: Figur, "biiga"

CHF 1,000 - 3,000

14 Figur, "biiga" Mossi, Burkina Faso H 34 cm. Provenienz: Emil Storrer, Zuerich biiga (Kind) genannte Figur, die als Fruchtbarkeitspuppe, Spielzeug und Schutzobjekt verwendet wurde. Condition report: The backhead has been professionally restored after having been broken away. The original broken-off piece has been fixed with glue, and the fissure has been masked. Weiterfuehrende Literatur: Roy, Christopher (1987). Art of the Upper Volta Rivers. Meudon: Alain and Francoise Chaffin. CHF 1 000 / 3 000EUR 940 / 2 820



### 15: Gewobener Stoff

CHF 100 - 200

15 Gewobener Stoff Kuba-Shoowa, DR Kongo Raphia. B 65 cm. L 65 cm. Die Shoowa sind eine Ethnie in der Demokratischen Republik Kongo und gehoerten einst einer politischen Konfoederation an, die als Koenigreich Kuba in die Geschichte einging. Dieser politische Bund bestand vom 17. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, als er unter dem Druck der belgischen Kolonialherrschaft zerbrach. Beruehmtheit erlangten die Shoowa jedoch vor allem durch ihre meisterhaften, weithin begehrten Gewebe. Solch feine Stoffe, die im Koenigreich als Zahlungsmittel dienten, fanden schon in portugiesischen Berichten aus dem 16. und 17. Jahrhundert Erwaehnung. Gemeint waren rund 50 x 50 cm grosse Stoffe aus ausgefaserten Fiederblaettern der Raphia-Palme. Sie werden von Maennern gewebt und von Frauen in der besonderen Technik der Velours-Stickerei bestickt. Dabei werden die Faeden mit Hilfe einer Nadel zwischen Kett- und Schussfaden unverknotet eingepasst und dann auf beiden Seiten in einer Hoehe von rund zwei Millimetern abgeschnitten. Die Raphiafasern werden vor dem Sticken mit Pflanzenfarben eingefaerbt. Mit diesen Webmatten trieb die Kuestenbevoelkerung einen lebhaften Handel: Die Portugiesen bezahlten die Stoffe mit Salz, Kaurischnecken und Perlen und tauschten sie weiter suedlich, in Angola, gegen Sklaven. In der Folge wurden die Matten aufgrund ihres Wertes lokal als Tauschmittel eingesetzt und noch heute sind sie unverzichtbare Gastgeschenke bei allen Anlaessen, wie zum Beispiel bei Hochzeiten, Geburten und Jubilaeen. Der in die Herstellung der Matten investierte Arbeitsaufwand stellt dabei einen

## HAMMER 12 / African Art & Books, Online Sale

faelschungssicheren Wert dar. Die Gastgeber erhalten so mitunter ein kleines Vermoegen, das sie spaeter wieder nach Bedarf veraeussern koennen. Benoetigt naemlich jemand fuer eine Feierlichkeit eine oder mehrere Matten (je nach eigenem Wohlstand), falls er selber keine hat und auch keine herstellen kann, wird er diese bei jemandem gegen Geld, Ware oder Leistung eintauschen muessen. Design, Ausfuehrung sowie Angebot und Nachfrage ergeben dann den individuell ausgehandelten "Wechselkurs". Nirgendwo sonst in Afrika wurden Textilien so meisterhaft gefertigt, zeigen einen so eindrucksvollen, ausgepraegten Sinn fuer Formen und Muster. Aesthetik und Funktion verschmelzen so zu kleinen Kunstwerken, deren Einfluss auf die moderne Kunst des Westens unverkennbar ist und sich etwa in Arbeiten von Paul Klee, Antoni Tapies, Keith Haring und anderen offenbart. Die kunstvollen Arbeiten sind derart faszinierend, traumhaft und sinnlich, dass jeder, der sie in natura sehen durfte, sich immer daran erinnern wird. CHF 100 / 200EUR 94 / 188



### 16: Art Bakongo

CHF 200 - 300

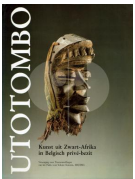
16Art BakongoLes Centre de style, Vol. IH 28,5 cm. B 23 cm. Raoul LehuardArnouville: Art d'Afrique Noire (1989). French text 325 pages, numerous illustrations. Hardcover, used book, in good condition. CHF 200 / 300EUR 188 / 282



### 17: Maske, "mbuya"

CHF 1,000 - 2,000

17Maske, "mbuya" Pende, DR Kongo H 26 cm. Provenienz: Nachlass R. Rinderknecht, 1938 in Situ erworben. Mbuya genannte maennliche Gesichtsmaske aus dem reichen Repertoire der Pende-Tradition. Urspruenglich hatten solche Masken rituelle Funktionen und waren Mittler zwischen den Kraeften des Dies- und des Jenseits, z.B. waehrend der Knaben-Initiation als Erscheinungsform der Ahnengeister. Heute treten sie eher bei allgemeinen Festen auf um die Anwesenden mit kleinen Szenen zu unterhalten und damit den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft zu foerdern. Weiterfuehrende Literatur: Sousberghe, Leon (1958). L'art Pende. Gembloux: Editions J. Duculot. CHF 1 000 / 2 000EUR 940 / 1 880



### 18: Utotombo

CHF 300 - 600

18Utotombo Kunst uit Zwart-Afrika in Belgisch prive-bezit H 28 cm. B 22 cm. - Luc de Heusch- Herman Brussens- Elze Bruyninix- Marie-Louise Bastin- Joseph Cornet- Anne LeurquinNederlandse versie: 1700 (1988) Dutch text 337 pages, 48 color illustrations, 289 b/w illustrations. Softcover CHF 300 / 600EUR 282 / 564



### 19: Figur, "bochio"

CHF 200 - 400

19Figur, "bochio" Fon, Benin H 27 cm. Provenienz: Nachlass Rene in der Wildi, Zuerich. bochio-Schutzfiguren wie diese sind Verkoerperungen von Geistwesen. Sie wurden rituell von Priestern besprochen und beopfert, wodurch sie die Macht erhalten sollten, bestimmte, an sie gerichtete Auftraege zu erfuehlen. Sie beschuetzen so z.B. die Gemeinschaft vor ungewuenschten Geistern oder Individuen vor drohendem Unheil. Weiterfuehrende Literatur: Chesil, Gert (1997). Die Medizin der schwarzen Goetter. Innsbruck: Haymon Verlag. CHF 200 / 400EUR 188 / 376



### 20: The Akan World of Gold Weights

CHF 400 - 800

20The Akan World of Gold Weights Volumes I, II and III H 31 cm. B 24 cm. Georges Niangoran-Bouah Abidjan: Les Nouvelles Editions Africaines (1984). Volume I L'univers Akan des poids a peser l'or - Les poids figuratifs The Akan World of Gold Weights - Abstract Design Weights ISBN: 2-7236-0696-1 / 311 pages Volume II L'univers Akan des poids a peser l'or - Les poids figuratifs The Akan World of Gold Weights - The Figurative Weights ISBN: 2-7236-0743-7 / 313 pages Volume III L'univers Akan des poids a peser l'or - Les poids dans la societe The Akan World of Gold Weights - The Weights and Society ISBN: 2-7236-1403-4 / 323 pages English and french text. Numerous illustrations Hardcover, ownership stamped markings. CHF 400 / 800EUR 376 / 752



### 21: Gewobener Stoff

CHF 300 - 600

21Gewobener Stoff Kuba-Shoowa, DR Kongo Raphia. B 59 cm. L 251 cm. Die Shoowa sind eine Ethnie in der Demokratischen Republik Kongo und gehoerten einst einer politischen Konfoederation an, die als Koenigreich Kuba in die Geschichte einging. Dieser politische Bund bestand vom 17. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, als er unter dem Druck der belgischen Kolonialherrschaft zerbrach. Beruehmtheit erlangten die Shoowa jedoch vor allem durch ihre meisterhaften, weithin begehrten Gewebe. Solch feine Stoffe, die im Koenigreich als Zahlungsmittel dienten, fanden schon in portugiesischen Berichten aus dem 16. und 17. Jahrhundert Erwaenung. Gemeint waren rund 50 x 50 cm grosse Stoffe aus ausgefaserten Fiederblaettern der Raphia-Palme. Sie werden von Maennern gewebt und von Frauen in der besonderen Technik der Velours-Stickerei bestickt. Dabei werden die Faeden mit Hilfe einer Nadel zwischen Kett- und Schussfaden unverknotet eingepasst und dann auf beiden Seiten in einer Hoehe von rund zwei Millimetern abgeschnitten. Die Raphiafasern werden vor dem Sticken mit Pflanzenfarben eingefaerbt. Mit diesen Webmatten trieb die Kuestenbevoelkerung einen lebhaften Handel: Die Portugiesen bezahlten die Stoffe mit Salz, Kaurischnecken und Perlen und

## HAMMER 12 / African Art & Books, Online Sale

tauschten sie weiter suedlich, in Angola, gegen Sklaven. In der Folge wurden die Matten aufgrund ihres Wertes lokal als Tauschmittel eingesetzt und noch heute sind sie unverzichtbare Gastgeschenke bei allen Anlaessen, wie zum Beispiel bei Hochzeiten, Geburten und Jubilaeen. Der in die Herstellung der Matten investierte Arbeitsaufwand stellt dabei einen faelschungssicheren Wert dar. Die Gastgeber erhalten so mitunter ein kleines Vermoeegen, das sie spaeter wieder nach Bedarf veraeussern koennen. Benoetigt naemlich jemand fuer eine Feierlichkeit eine oder mehrere Matten (je nach eigenem Wohlstand), falls er selber keine hat und auch keine herstellen kann, wird er diese bei jemandem gegen Geld, Ware oder Leistung eintauschen muessen. Design, Ausfuehrung sowie Angebot und Nachfrage ergeben dann den individuell ausgehandelten "Wechselkurs". Nirgendwo sonst in Afrika wurden Textilien so meisterhaft gefertigt, zeigen einen so eindrucksvollen, ausgepraegten Sinn fuer Formen und Muster. Aesthetik und Funktion verschmelzen so zu kleinen Kunstwerken, deren Einfluss auf die moderne Kunst des Westens unverkennbar ist und sich etwa in Arbeiten von Paul Klee, Antoni Tapies, Keith Haring und anderen offenbart. Die kunstvollen Arbeiten sind derart faszinierend, traumhaft und sinnlich, dass jeder, der sie in natura sehen durfte, sich immer daran erinnern wird. CHF 300 / 600EUR 282 / 564



### 22: Tanzania

CHF 200 - 400

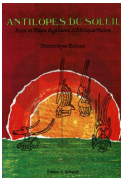
22Tanzania Meisterwerke Afrikanischer Skulptur H 32 cm. B 24 cm. - Marc L. Felix- Jens Jahn- Maria Kecskesi Muenchen : Fred Jahn (1994). ISBN: 3-88645-118-6 German and swahili text. 525 pages, 325 b/w illustrations. Hardcover, slipcase. CHF 200 / 400EUR 188 / 376



### 23: Maske, "zakpai"

CHF 500 - 1,000

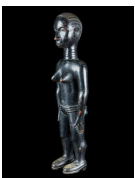
23Maske, "zakpai" Dan, Cote d'Ivoire H 25 cm. Provenienz: Schweizer Privatsammlung. Weil sich die Verwendung und Bedeutung der Masken, nebst den geografisch schon immer vorhandenen Unterschieden, im Laufe der Zeit veraendert hat, sind nachtraegliche Aussagen ueber den damaligen Gebrauch mitunter schwierig. Viel spricht dafuer, dass es sich hier um eine zakpai genannte Feuermeldermaske handelt, die im Unterschied zu den meisten anderen Maskentypen weder tanzte noch sang. Waehrend der Trockenzeit kontrollierten solche Maskengestalten, ob die Frauen das Herdfeuer nachmittags ausgeloescht hatten, da wegen der Windhosen erhoehete Brandgefahr herrschte. Bei Verstoessen schritt sie strafend ein und konnte mitunter ein Pfand mitnehmen, das spaeter eingeloeset werden musste. Weiterfuehrende Literatur: Fischer, Eberhard (1976). Die Kunst der Dan. Zuerich: Museum Rietberg. CHF 500 / 1 000EUR 470 / 940



### 24: Antilopes du soleil

CHF 200 - 400

24Antilopes du soleil Arts et Rites Agraires d'Afrique Noire H 30,5 cm. B 21,5 cm. Dominique Zahan Dr. A. Schendl Verlag, Wien ISBN: 3-85268-069-7 French text 195 pages, 588 b/w illustrations. Hardcover CHF 200 / 400EUR 188 / 376



### 25: Figur

CHF 1,000 - 2,000

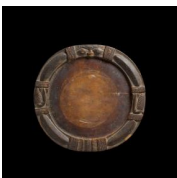
25Figur Akan, Ghana H 49,5 cm. Provenienz: - Galerie Walu Zuerich (2002). - Nachlass Hans Buehler, Bern. CHF 1 000 / 2 000EUR 940 / 1 880



### 26: Encheres Rive Gauche, June 2006

CHF 100 - 300

26Encheres Rive Gauche, June 2006 H 28 cm. B 22 cm. CHF 100 / 300EUR 94 / 282



### 27: Orakelbrett, "opon-ifa "

CHF 200 - 400

27Orakelbrett, "opon-ifa" Yoruba, Nigeria D 29 cm. Provenienz: - Christian Saxer, Azmoos. - Arnold Bamert, Solothurn (1904-2006). Im ganzen Yoruba-Gebiet sind Orakel-Befragungen bei und durch ifa-Priester eine wichtige Institution. Hilfesuchende wenden sich an den Geistlichen mit der Bitte um Rat in persoelichen oder uebergeordneten Angelegenheiten. Dieser schlaegt waehrend der Befragung mit einem Klopfer gegen das Brett, um die Aufmerksamkeit von orunmila, der Gottheit, an welche die Bitte um Weissagung gerichtet ist, zu erregen. Danach wirft er nach genau vorgegebenem Schema Palmnuesse. Das Orakelbrett opon-ifa ist dabei eine Art Notizflaeche fuer spaeter zu interpretierende Wurfkombinationen. Charakteristisch fuer die ifa-Bretter sind ihre flache Form sowie der mit Figuren und geometrischen Mustern beschnitzte Rand. Das Gesicht am Rand des Brettes repraesentiert eshu, der auch als Goetterbote amtiert. CHF 200 / 400EUR 188 / 376

## HAMMER 12 / African Art & Books, Online Sale



### 28: Les phemba du mayombe

CHF 200 - 400

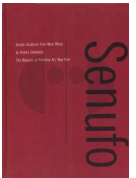
28 Les phemba du mayombe collection arts d'Afrique noire H 27 cm. B 21 cm. Raoul Lehuard Villiers-le-Bel: Arts D'Afrique Noire (1977). French text 122 pages, with some b/w illustrations. Softcover CHF 200 / 400 EUR 188 / 376



### 29: Maske, "agbogho mmwo"

CHF 500 - 1,000

29 Maske, "agbogho mmwo" Igbo, Nigeria H 38 cm. Die Maedchengeistmaske ist die Verkoerperung der idealen weiblich-jugendlichen Schoenheit, die das Gleichgewicht von inneren und aeusseren Werten darstellt. Sie wurde von Maennern vor und nach der Anbauzeit fuer Fruchtbarkeit und gute Ernte getanzt. Die Akteure amuesierten dabei das Publikum mit der moeglichst grazilen Nachahmung von vorbildlichen Eigenschaften unverheirateter Maedchen. Weiterfuehrende Literatur: Cole, Herbert M. (1984). Igbo Arts. Los Angeles: Museum of Cultural History, UCLA. CHF 500 / 1 000 EUR 470 / 940



### 30: Senufo

CHF 100 - 300

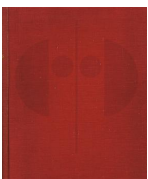
30 Senufo Sculpture from West Africa H 29,5 cm. B 22,5 cm. Robert Goldwater Museum of Primitive Art: New York (1964) English text 126 pages, 186 illustrations. Hardcover, without dust jacket. CHF 100 / 300 EUR 94 / 282



### 31: Figur, "ibeji"

CHF 200 - 400

31 Figur, "ibeji" Yoruba, Nigeria H 25 cm. Provenienz: Schweizer Privatsammlung, Zuerich. Ueber Zwillinge wurde schon immer geraetselt: Vergoetert oder verteufelt, in Legenden und Mythen, ja sogar in der Astrologie finden wir die Paare als Ausdruck der Faszination, die von ihnen ausgeht. So auch bei den Yoruba im Suedwesten Nigerias, welche nachweislich die weltweit hoechste Zwillingsgeburtenrate fuer sich beanspruchen koennen. Bei den Yoruba werden Zwillingen besondere uebernatuerliche Kraefte zugeschrieben. Sie bringen der Familie einerseits Glueck, Gesundheit sowie Wohlstand und koennen andererseits Unheil, Krankheit und Tod abwehren. Aus diesem Grund geniessen sie ein Leben lang besonderes Interesse. Fuer die Yoruba verfuegen Zwillinge ueber eine gemeinsame unteilbare Seele. Stirbt einer der Zwillinge, ist das Gleichgewicht dieser Einheit gestoert und der ueberlebende Zwilling folglich gefaehrdet. Um dies zu vermeiden, wird in einem zeremoniellen Ritual eine Holzfigur, ibeji genannt, zur symbolischen Ersatz-Wohnstaette fuer die Seele des Verstorbenen geweiht. Von der Pflege und Verehrung dieses ibeji haengt dann das Wohl des zweiten Zwilling ab. Zugleich wird auch eine weitere Figur gefertigt, die die Seele des zweiten Zwilling beherbergen wird. Sind beide Zwillinge gestorben, werden die Figuren weiterhin sorgfaeltig behuetet und als Erinnerung aufbewahrt, bis sich niemand mehr an die Verstorbenen erinnern kann. CHF 200 / 400 EUR 188 / 376



### 32: Benin

CHF 400 - 800

32 Benin Die Benin Sammlung des Reichsmuseums fuer Voelkerkunde in Leiden (First Edition) H 33 cm. B 28 cm. Jos. Marquart Leiden: E.J.Brill (1913). Described and provided with detailed prolegomena on the history of trade routes and peoples' movements in North Africa. German text First part: 367 pages, 27 illustrations in text. Second part: 132 pages, illustrations of collection plus 14 b/w plates and two folding maps. Hardcover, ownership stamped markings. CHF 400 / 800 EUR 376 / 752



### 33: Figur, "ibeji"

CHF 200 - 400

33 Figur, "ibeji" Yoruba, Nigeria H 28,5 cm. Provenienz: Schweizer Privatsammlung, Zuerich. Ueber Zwillinge wurde schon immer geraetselt: Vergoetert oder verteufelt, in Legenden und Mythen, ja sogar in der Astrologie finden wir die Paare als Ausdruck der Faszination, die von ihnen ausgeht. So auch bei den Yoruba im Suedwesten Nigerias, welche nachweislich die weltweit hoechste Zwillingsgeburtenrate fuer sich beanspruchen koennen. Bei den Yoruba werden Zwillingen besondere uebernatuerliche Kraefte zugeschrieben. Sie bringen der Familie einerseits Glueck, Gesundheit sowie Wohlstand und koennen andererseits Unheil, Krankheit und Tod abwehren. Aus diesem Grund geniessen sie ein Leben lang besonderes Interesse. Fuer die Yoruba verfuegen Zwillinge ueber eine gemeinsame unteilbare Seele. Stirbt einer der Zwillinge, ist das Gleichgewicht dieser Einheit gestoert und der ueberlebende Zwilling folglich gefaehrdet. Um dies zu vermeiden, wird in einem zeremoniellen Ritual eine Holzfigur, ibeji genannt, zur symbolischen Ersatz-Wohnstaette fuer die Seele des Verstorbenen geweiht. Von der Pflege und Verehrung dieses ibeji haengt dann das Wohl des zweiten Zwilling ab. Zugleich wird auch eine weitere Figur gefertigt, die die Seele des zweiten Zwilling beherbergen wird. Sind beide Zwillinge gestorben, werden die Figuren weiterhin sorgfaeltig behuetet und als Erinnerung aufbewahrt, bis sich niemand mehr an die Verstorbenen erinnern kann. CHF 200 / 400 EUR 188 / 376



**34: Figurenpaar, "ibeji"**

CHF 400 - 800

34 Figurenpaar, "ibeji" Yoruba, Nigeria H je 22,5 cm Provenienz: Schweizer Privatsammlung, Zuerich. Ueber Zwillinge wurde schon immer geraetselt: Vergoettert oder verteufelt, in Legenden und Mythen, ja sogar in der Astrologie finden wir die Paare als Ausdruck der Faszination, die von ihnen ausgeht. So auch bei den Yoruba im Suedwesten Nigerias, welche nachweislich die weltweit hoechste Zwillingsgeburtenrate fuer sich beanspruchen koennen. Bei den Yoruba werden Zwillingen besondere uebernatuerliche Kraefte zugeschrieben. Sie bringen der Familie einerseits Glueck, Gesundheit sowie Wohlstand und koennen andererseits Unheil, Krankheit und Tod abwehren. Aus diesem Grund geniessen sie ein Leben lang besonderes Interesse. Fuer die Yoruba verfuegen Zwillinge ueber eine gemeinsame unteilbare Seele. Stirbt einer der Zwillinge, ist das Gleichgewicht dieser Einheit gestoert und der ueberlebende Zwilling folglich gefaehrdet. Um dies zu vermeiden, wird in einem zeremoniellen Ritual eine Holzfigur, ibeji genannt, zur symbolischen Ersatz-Wohnstaette fuer die Seele des Verstorbenen geweiht. Von der Pflege und Verehrung dieses ibeji haengt dann das Wohl des zweiten Zwillings ab. Zugleich wird auch eine weitere Figur gefertigt, die die Seele des zweiten Zwillings beherbergen wird. Sind beide Zwillinge gestorben, werden die Figuren weiterhin sorgfaeltig behuetet und als Erinnerung aufbewahrt, bis sich niemand mehr an die Verstorbenen erinnern kann. CHF 400 / 800EUR 376 / 752



**35: Ibeji**

CHF 150 - 300

35 Ibeji H 20 cm. B 20 cm. Mareidi und Gert Stoll Eigenverlag (1980). English and german text 338 pages, numerous illustrations, some in color. Softcover CHF 150 / 300EUR 141 / 282



**36: Figur, "ibeji"**

CHF 200 - 400

36 Figur, "ibeji" Yoruba, Nigeria H 22,5 cm Ibeji genannte Zwillingsfiguren aus der Gegend von Ogbomosho im Bundesstaat Oyo. Ueber Zwillinge wurde schon immer geraetselt: Vergoettert oder verteufelt, in Legenden und Mythen, ja sogar in der Astrologie finden wir die Paare als Ausdruck der Faszination, die von ihnen ausgeht. So auch bei den Yoruba im Suedwesten Nigerias, welche nachweislich die weltweit hoechste Zwillingsgeburtenrate fuer sich beanspruchen koennen. Bei den Yoruba werden Zwillingen besondere uebernatuerliche Kraefte zugeschrieben. Sie bringen der Familie einerseits Glueck, Gesundheit sowie Wohlstand und koennen andererseits Unheil, Krankheit und Tod abwehren. Aus diesem Grund geniessen sie ein Leben lang besonderes Interesse. Fuer die Yoruba verfuegen Zwillinge ueber eine gemeinsame unteilbare Seele. Stirbt einer der Zwillinge, ist das Gleichgewicht dieser Einheit gestoert und der ueberlebende Zwilling folglich gefaehrdet. Um dies zu vermeiden, wird in einem zeremoniellen Ritual eine Holzfigur, ibeji genannt, zur symbolischen Ersatz-Wohnstaette fuer die Seele des Verstorbenen geweiht. Von der Pflege und Verehrung dieses ibeji haengt dann das Wohl des zweiten Zwillings ab. Zugleich wird auch eine weitere Figur gefertigt, die die Seele des zweiten Zwillings beherbergen wird. Sind beide Zwillinge gestorben, werden die Figuren weiterhin sorgfaeltig behuetet und als Erinnerung aufbewahrt, bis sich niemand mehr an die Verstorbenen erinnern kann. CHF 200 / 400EUR 188 / 376



**37: Figurenpaar, "ibeji"**

CHF 500 - 1,000

37 Figurenpaar, "ibeji" Yoruba, Nigeria (Ogbomosho) H 26,5 cm und 27,5 cm. Provenienz: - Galerie African Curios, Johannesburg. - Suedafrikanische Privatsammlung Ausgestellt: Museum der Voelker, Schwaz (2016) Ibeji genannte Zwillingsfiguren aus der Gegend von Ogbomosho im Bundesstaat Oyo. Ueber Zwillinge wurde schon immer geraetselt: Vergoettert oder verteufelt, in Legenden und Mythen, ja sogar in der Astrologie finden wir die Paare als Ausdruck der Faszination, die von ihnen ausgeht. So auch bei den Yoruba im Suedwesten Nigerias, welche nachweislich die weltweit hoechste Zwillingsgeburtenrate fuer sich beanspruchen koennen. Bei den Yoruba werden Zwillingen besondere uebernatuerliche Kraefte zugeschrieben. Sie bringen der Familie einerseits Glueck, Gesundheit sowie Wohlstand und koennen andererseits Unheil, Krankheit und Tod abwehren. Aus diesem Grund geniessen sie ein Leben lang besonderes Interesse. Fuer die Yoruba verfuegen Zwillinge ueber eine gemeinsame unteilbare Seele. Stirbt einer der Zwillinge, ist das Gleichgewicht dieser Einheit gestoert und der ueberlebende Zwilling folglich gefaehrdet. Um dies zu vermeiden, wird in einem zeremoniellen Ritual eine Holzfigur, ibeji genannt, zur symbolischen Ersatz-Wohnstaette fuer die Seele des Verstorbenen geweiht. Von der Pflege und Verehrung dieses ibeji haengt dann das Wohl des zweiten Zwillings ab. Zugleich wird auch eine weitere Figur gefertigt, die die Seele des zweiten Zwillings beherbergen wird. Sind beide Zwillinge gestorben, werden die Figuren weiterhin sorgfaeltig behuetet und als Erinnerung aufbewahrt, bis sich niemand mehr an die Verstorbenen erinnern kann. CHF 500 / 1 000EUR 470 / 940



## HAMMER 12 / African Art & Books, Online Sale



### 38: Arts de la cote d'Ivoire vol. 1 & 2

CHF 300 - 600

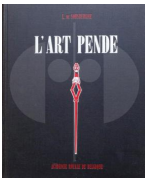
38 Arts de la cote d'Ivoire vol. 1 & 2 dans les collection du Musee Barbier-Mueller H 32 cm. B 24,5 cm. - Jean-Paul Barbier-Jean-Noël Loucou Geneve: Musee Barbier-Mueller (1993). ISBN: 2-88104-027-6 French text First vol.: 422 pages, 27 illustrations in text. Second vol.: 229 pages, illustrations of collection plus maps. Hardcover, in slipcase. CHF 300 / 600 EUR 282 / 564



### 39: Wickelgewand

CHF 1,000 - 2,000

39 Wickelgewand Kuba, DR Kongo Raphia. B 95 cm. L 560 cm. Die Bushong sind eine Ethnie in der Demokratischen Republik Kongo und gehoerten einst einer politischen Konfoederation an, die als Koenigreich Kuba in die Geschichte einging. Dieser politische Bund bestand vom 17. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, als er unter dem Druck der belgischen Kolonialherrschaft zerbrach. Beruehmtheit erlangten die Bushong jedoch vor allem durch ihre meisterhaften, weithin begehrten Gewebe. Solch feine Stoffe, die im Koenigreich als Zahlungsmittel dienten, fanden schon in portugiesischen Berichten aus dem 16. und 17. Jahrhundert Erwaechnung. Gemeint waren rund 50 x 50 cm grosse Stoffe aus ausgefaserten Fiederblaettern der Raphia-Palme. Die bis zu ueber zehn Meter langen Zeremonialkleider der Bushong werden rockartig gleichermassen von Frauen und Maennern um die Huelte getragen. Die Machart und das Design sind Amtstraegern und Zeremonien genau zugeordnet. Jeder Koenig erhaelt bei Amtsantritt sein eigenes Emblem, welches bestimmte geometrische Motive enthaelt, die man auf all seinen Prestigeobjekten wiederfindet. Je aufwaendiger das Tuch, desto wichtiger der Traeger - "Kleider machen Leute" gilt natuerlich auch in Afrika. Des Weiteren wurden die Tuecher auch als wertvolles Tauschmittel oder Geschenk verwendet. Mit diesen Textilien trieb die Kuestenbevoelkerung einen lebhaften Handel: Die Portugiesen bezahlten die Stoffe mit Salz, Kaurischnecken und Perlen und tauschten sie weiter suedlich, in Angola, gegen Sklaven. Nirgendwo sonst in Afrika wurden Textilien so meisterhaft gefertigt, zeigen einen so eindrucksvollen, ausgepraegten Sinn fuer Formen und Muster. Aesthetik und Funktion verschmelzen so zu kleinen Kunstwerken, deren Einfluss auf die moderne Kunst des Westens unverkennbar ist und sich etwa in Arbeiten von Paul Klee, Antoni Tapies, Keith Haring und anderen offenbart. Die kunstvollen Arbeiten sind derart faszinierend, traumhaft und sinnlich, dass jeder, der sie in natura sehen durfte, sich immer daran erinnern wird. Weiterfuehrende Literatur: Meurant, Georges (1989). Traumzeichen. Muenchen: Verlag Fred Jahn CHF 1 000 / 2 000 EUR 940 / 1 880



### 40: l'Art Pende

CHF 400 - 800

40 l'Art Pende H 29 cm. B 24 cm. L. de Sousberghe Brussels: Beaux-Arts (1959). Nr.: 1702 French text 165 pages, 372 b/w illustrations. Hardcover, signed and dated. CHF 400 / 800 EUR 376 / 752



### 41: Gewobener Stoff

CHF 100 - 200

41 Gewobener Stoff Kuba-Shoowa, DR Kongo Raphia. B 50 cm. L 56 cm Die Shoowa sind eine Ethnie in der Demokratischen Republik Kongo und gehoerten einst einer politischen Konfoederation an, die als Koenigreich Kuba in die Geschichte einging. Dieser politische Bund bestand vom 17. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, als er unter dem Druck der belgischen Kolonialherrschaft zerbrach. Beruehmtheit erlangten die Shoowa jedoch vor allem durch ihre meisterhaften, weithin begehrten Gewebe. Solch feine Stoffe, die im Koenigreich als Zahlungsmittel dienten, fanden schon in portugiesischen Berichten aus dem 16. und 17. Jahrhundert Erwaechnung. Gemeint waren rund 50 x 50 cm grosse Stoffe aus ausgefaserten Fiederblaettern der Raphia-Palme. Sie werden von Maennern gewebt und von Frauen in der besonderen Technik der Velours-Stickerei bestickt. Dabei werden die Faeden mit Hilfe einer Nadel zwischen Kett- und Schussfaden unverknotet eingepasst und dann auf beiden Seiten in einer Hoehe von rund zwei Millimetern abgeschnitten. Die Raphiafasern werden vor dem Sticken mit Pflanzenfarben eingefaeerbt. Mit diesen Webmatten trieb die Kuestenbevoelkerung einen lebhaften Handel: Die Portugiesen bezahlten die Stoffe mit Salz, Kaurischnecken und Perlen und tauschten sie weiter suedlich, in Angola, gegen Sklaven. In der Folge wurden die Matten aufgrund ihres Wertes lokal als Tauschmittel eingesetzt und noch heute sind sie unverzichtbare Gastgeschenke bei allen Anlaessen, wie zum Beispiel bei Hochzeiten, Geburten und Jubilaeen. Der in die Herstellung der Matten investierte Arbeitsaufwand stellt dabei einen faelschungssicheren Wert dar. Die Gastgeber erhalten so mitunter ein kleines Vermoegen, das sie spaeter wieder nach Bedarf veraeussern koennen. Benoetigt naemlich jemand fuer eine Feierlichkeit eine oder mehrere Matten (je nach eigenem Wohlstand), falls er selber keine hat und auch keine herstellen kann, wird er diese bei jemandem gegen Geld, Ware oder Leistung eintauschen muessen. Design, Ausfuehrung sowie Angebot und Nachfrage ergeben dann den individuell ausgehandelten "Wechselkurs". Nirgendwo sonst in Afrika wurden Textilien so meisterhaft gefertigt, zeigen einen so eindrucksvollen, ausgepraegten Sinn fuer Formen und Muster. Aesthetik und Funktion verschmelzen so zu kleinen Kunstwerken, deren Einfluss auf die moderne Kunst des Westens unverkennbar ist und sich etwa in Arbeiten von Paul Klee, Antoni Tapies, Keith Haring und anderen offenbart. Die kunstvollen Arbeiten sind derart faszinierend, traumhaft und sinnlich, dass jeder, der sie in natura sehen durfte, sich immer daran erinnern wird. CHF 100 / 200 EUR 94 / 188

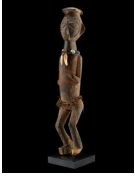
## HAMMER 12 / African Art & Books, Online Sale



### 42: Statuaire Dogon

CHF 500 - 1,000

42 Statuaire Dogon H 32 cm. B 21 cm. - Helene Leloup- William Rubin- Richard Serra - Georg Baselitz/Strasbourg: Editions Amez (1994). ISBN: 2-909242-05-6 French text 635 pages, numerous illustrations. Hardcover, in slipcase. CHF 500 / 1 000 EUR 470 / 940



### 43: Figur, "koshi"

CHF 500 - 1,000

43 Figur, "koshi" Yaka, DR Kongo H 67,5 cm. Provenienz: Sammlung Lawson Mooney, Boston. Persönliche Schutzfigur, die durch Rituale und die Anbringung magischer Substanzen ihre Kraft entfalten konnte. Diese materialisierte Schnittstelle zwischen diesseitigen und uebernatuerlichen Kraefte wurde eingesetzt, um das Gute zu foerdern und das Negative abzuwenden. Weiterfuehrende Literatur: Bourgeois, Arthur P. (1985). The Yaka and Suku. Leiden: E. J. Brill. CHF 500 / 1 000 EUR 470 / 940



### 44: Portfolio der Sammlung Galaverni

CHF 500 - 1,000

44 Mario Carrieri Portfolio der Sammlung Galaverni 49 Sculture Africane della Collezione Alberto Galaverni fotografate da Mario Carrieri (1978). Erschienen in einer Auflage von 20 Stueck. Exemplar 8/20. in eigens angefertigter Holz-Kassette (57 x 28 x 30 cm) 85 lose Seiten, im Format 27,5 x 36,7 cm, darunter 49 nummerierte und signierte Papierabzuege von 49 traditionellen Kunstwerken aus Afrika. CHF 500 / 1 000 EUR 470 / 940



### 45: Weibliche Figur

CHF 200 - 400

45 Weibliche Figur Dan, Liberia Gelbguss. H 23 cm. Provenienz: - Franco Monti, Milano. - Sammlung Alberto Galaverni, Parma. CHF 200 / 400 EUR 188 / 376



### 46: Figur, "nkisi nkondi"

CHF 5,000 - 10,000

46 Figur, "nkisi nkondi" Kongo, DR Kongo H 40,5 cm. Provenienz: - Franzoesische Privatsammlung, Paris. - Sens-Encheres, Montreuil, 2005. Eine schriftliche Echtheits-Bestaetigung von Raoul Lehuard (2004) wird dem Kaeufer ausgehaendigt. Das Kongo-Reich, in der heutigen Republik Kongo und Angola, wird schon in den ersten portugiesischen Reiseberichten des 15. Jh. als eine Gruppierung von Voelkern beschrieben, die der zentralen, spirituellen Autoritaet eines Monarchen (ntotila) unterstand. Heute unterscheiden wir in diesem Gebiet ueber 15 Ethnien, darunter die Vili, Bembe und Woyo. Letzteren wird auch diese Figur zugeordnet. Magische Figuren der Kongo werden allgemein als nkisi bezeichnet (plural: minkisi). Eine nkisi-nkondi-Figur (nkisi ist der kongolesische Ausdruck fuer einen Gegenstand, in dem Macht konzentriert ist/nkondi bedeutet „Jaeger“) ist eine personifizierte Macht aus dem unsichtbaren Land der Toten, die sich innerhalb einer rituellen Praxis menschlicher Kontrolle unterwirft. Wenn diese in menschlicher Gestalt dargestellt ist, handelt es sich um maechtige Vorfahren, die schon zu Lebzeiten fuer ihre soziale Autoritaet respektiert wurden und deren Einfluss sich auch nach ihrem Ableben noch direkt auf die Gesellschaft auswirkte. Die nachtraeglich beigefuegten kraftspendenden Attribute wie Naegel, Spiegel oder magische Substanzen verstaerken sich in ihrer Summierung. Je nach Groesse waren sie fuer den privaten Gebrauch oder fuer die Gemeinschaft bestimmt und wurden dementsprechend zu Hause oder in den der Allgemeinheit gehoerenden Schreinen aufbewahrt. Verwaltet und aktiviert wurden sie von einem nganga, einem rituellen Heiler, Kraeuterkenner und Wahrsager. So gewaehrte unter anderem das Einschlagen von Metallstuecken dem Beistandsuchenden Hilfe - z.B. bei ungeklaerten Verbrechen oder Todesfaellen. Die Figur sollte vor Unheil und Krankheit schuetzen, aber auch anderen Schaden zuzufuegen koennen. Der auf dem Bauch angebrachte Spiegel verschliesst eine mit magischen Substanzen gefuellte Aushoehlung. Dank ihm sollte kommende Gefahr vorausgesehen werden und Unheil abgewehrt werden koennen. Die typischen Glaseinlagen in den Augen verleihen dem Blick eine besondere Intensitaet. Die hier festgehaltene Position heisst metanana und wird als „Bereitschaft zum Kampf“ interpretiert. Die Haltung der Arme verweist auf oberste Autoritaet der ranghohen Personenlichkeiten, wie den Koenigen und Wahrsagern. Die linke Hand ruht auf der Huefte als Zeichen der Ruhe und Besonnenheit. Die rechte, die vermutlich zum Halten eines Speeres vorgesehen war, zeigt die Bereitschaft auf Kommendes zu reagieren. Diese Haltung wird von den Kongo auch real eingenommen, wenn es darum geht, einem ersten Problem zu begegnen. Weiterfuehrende Literatur: Lehuard, Raoul (1989). Art Bakongo. Arnouville: Art d'afrique Noire. CHF 5 000 / 10 000 EUR 4 700 / 9 400



**47: Gewobener Stoff**

CHF 100 - 200

47 Gewobener Stoff Kuba-Shoowa, DR Kongo Raphia. B 56 cm. L 55 cm. Die Shoowa sind eine Ethnie in der Demokratischen Republik Kongo und gehörten einst einer politischen Konföderation an, die als Königreich Kuba in die Geschichte einging. Dieser politische Bund bestand vom 17. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, als er unter dem Druck der belgischen Kolonialherrschaft zerbrach. Berühmtheit erlangten die Shoowa jedoch vor allem durch ihre meisterhaften, weithin begehrten Gewebe. Solche feine Stoffe, die im Königreich als Zahlungsmittel dienten, fanden schon in portugiesischen Berichten aus dem 16. und 17. Jahrhundert Erwähnung. Gemeint waren rund 50 x 50 cm große Stoffe aus ausgefaserten Fiederblättern der Raphia-Palme. Sie werden von Männern gewebt und von Frauen in der besonderen Technik der Velours-Stickerei bestickt. Dabei werden die Fäden mit Hilfe einer Nadel zwischen Kett- und Schussfäden unverknotet eingepasst und dann auf beiden Seiten in einer Höhe von rund zwei Millimetern abgeschnitten. Die Raphiafasern werden vor dem Sticken mit Pflanzenfarben eingefärbt. Mit diesen Webmatten trieb die Küstenbevölkerung einen lebhaften Handel: Die Portugiesen bezahlten die Stoffe mit Salz, Kaurischnecken und Perlen und tauschten sie weiter südwärts, in Angola, gegen Sklaven. In der Folge wurden die Matten aufgrund ihres Wertes lokal als Tauschmittel eingesetzt und noch heute sind sie unverzichtbare Gastgeschenke bei allen Anlässen, wie zum Beispiel bei Hochzeiten, Geburten und Jubiläen. Der in die Herstellung der Matten investierte Arbeitsaufwand stellt dabei einen fast unerschütterlichen Wert dar. Die Gastgeber erhalten so mitunter ein kleines Vermögen, das sie später wieder nach Bedarf veraussern können. Benötigt nämlich jemand für eine Feierlichkeit eine oder mehrere Matten (je nach eigenem Wohlstand), falls er selber keine hat und auch keine herstellen kann, wird er diese bei jemandem gegen Geld, Ware oder Leistung eintauschen müssen. Design, Ausführung sowie Angebot und Nachfrage ergeben dann den individuell ausgehandelten "Wechselkurs". Nirgendwo sonst in Afrika wurden Textilien so meisterhaft gefertigt, zeigen einen so eindrucksvollen, ausgeprägten Sinn für Formen und Muster. Ästhetik und Funktion verschmelzen so zu kleinen Kunstwerken, deren Einfluss auf die moderne Kunst des Westens unverkennbar ist und sich etwa in Arbeiten von Paul Klee, Antoni Tàpies, Keith Haring und anderen offenbart. Die kunstvollen Arbeiten sind derart faszinierend, traumhaft und sinnlich, dass jeder, der sie in natura sehen durfte, sich immer daran erinnern wird. CHF 100 / 200 EUR 94 / 188

---